

# Konzept DKV-Sicherheitskurse

Seite 1 von 6

---

1.	Vorbemerkung.....	1
2.	Zielsetzung .....	2
3.	Organisatorischer Rahmen .....	2
4.	Inhaltliche Konzeption .....	3
5.	Themenbereiche .....	4
6.	Anregungen zur Durchführung .....	6
7.	Kurzfassung.....	6

## 1. Vorbemerkung

- 1.1. Sicherheitskenntnisse müssen selbstverständliche Bestandteile der kanusportlichen Ausbildung werden.
- 1.2. Mit DKV-Sicherheitskursen sollen die Ausbildungsbemühungen auf Vereins-, Bezirks- und Landesverbandsebene unterstützt werden.
- 1.3. Zur Förderung des Sicherheitsbewusstseins wird zur Zeit die Teilnahme an einem DKV-Sicherheitskurs zur Bedingung gemacht für die Erreichung des silbernen Wanderfahrerabzeichens.  
Da uns daran gelegen sein muss, sicherheitsorientierte Verhaltensweisen möglichst früh zu vermitteln, muss der Bezug zum silbernen Wanderfahrerabzeichen deutlich reduziert werden.
- 1.4. Allen im DKV organisierten Kanuten soll zu einem möglichst frühen Zeitpunkt vermittelt werden, wie sie Kanusport sicher ausüben können.  
Aus diesem Grunde sollen sie dazu angeregt werden, bereits mit Beginn der Ausübung der Sportart Kanu an Kursen teilzunehmen, die sich mit dem Thema Sicherheit beschäftigen.  
Entsprechende Kurse dürfen daher nicht ausschließlich unter dem Gesichtspunkt des Wanderfahrerabzeichens angeboten werden.
- 1.5. DKV-Sicherheitskurse sind kein Ersatz für die unverzichtbare praktische Ausbildung in Fahrtechnik und Fahrtaktik und sollen diese nicht verdrängen sondern ergänzen.  
Dagegen werden Paddelpraxis-Kurse zum Erlernen und Verbessern von Fahrtechnik und Fahrtaktik dem Ziel und Anspruch von DKV-Sicherheitskursen nicht gerecht und dürfen deshalb auch nicht mit diesem Titel ausgeschrieben werden.
- 1.6. Mit diesem Konzept werden die noch fehlenden Rahmenbedingungen für die von den Landeskanuverbänden zu organisierenden DKV-Sicherheitskurse festgelegt.  
Es ist keineswegs beabsichtigt, die bisherigen guten Sicherheitskurse der Landeskanuverbände durch etwas vermeintlich Besseres zu ersetzen.  
Vielmehr soll mit diesem flexiblen Konzept ein verbindlicher Rahmen zur Qualitätssicherung geschaffen werden, in dem die Landeskanuverbände ihre qualitativ guten Kurse selbstbewusst weiterentwickeln und durchführen sollen, um damit „DKV-Sicherheitskurse“ zu einem Qualitätsmerkmal unseres Verbandes zu machen.

## 2. Zielsetzung

- 2.1. Sicherheit im Kanusport bedeutet zuallererst Unfallvermeidung und dann, im Fall des Falles, Minimierung von Unfallfolgen.
- 2.2. Hierzu sollte ein Kanute sachgerecht Risiken einschätzen und aufgrund seiner Kenntnisse und seines Könnens risikominimierende Entscheidungen treffen und umsetzen können.
- 2.3. Mit anderen Worten: „Paddeln soll Spaß machen – und alle Kanuten sollen mitsamt ihrer Ausrüstung gesund und ohne Schäden von ihren Touren nach Hause kommen.“

## 3. Organisatorischer Rahmen

- 3.1. Zur Qualitätssicherung sind DKV-Sicherheitskurse ausschließlich von Landeskanuverbänden auszuschreiben.
- 3.2. Die Landeskanuverbände betrauen geeignete Personen mit der Durchführung der DKV-Sicherheitskurse.
- 3.3. Die Durchführung von DKV-Sicherheitskursen sollte auch eine selbstverständliche Aufgabe der Kanuvereine sein.  
Sie sollten in Abstimmung mit den Landeskanuverbänden regelmäßig entsprechende Kurse durchführen
- 3.4. Die Veröffentlichung der angebotenen DKV-Sicherheitskurse erfolgt sowohl im DKV-Bildungs- als auch im DKV-Sportprogramm, um eine möglichst große Verbreitung sicherzustellen.  
Um auch kurzfristig terminierte Sicherheitskurse berücksichtigen zu können, ist auch eine Veröffentlichung in der TerminiDatenbank auf der DKV-Homepage ausreichend.
- 3.5. DKV-Sicherheitskurse umfassen mindestens 8 Unterrichtseinheiten (= 6 Zeitstunden).
- 3.6. Die vorgegebene Stundenzahl kann in mehreren, kürzeren Modulen (z.B. 4 x 1,5-stündige „Sicherheitstreffe“) zusammengetragen werden.
- 3.7. Mindestens die Hälfte der vorgegebenen Stundenzahl muss theoretische Ausbildung umfassen.
- 3.8. Über die Teilnahme an Modulen können die Landesverbände Bescheinigungen ausstellen.
- 3.9. Die Teilnahme an einem DKV-Sicherheitskurs wird vom Landeskanuverband testiert, wenn insgesamt mindestens 8 Unterrichtseinheiten in 4 verschiedenen Themenbereichen absolviert sind.

## 4. Inhaltliche Konzeption

- 4.1. „Den“ einheitlichen DKV-Sicherheitskurs, der obligatorisch in allen Landesverbänden durchzuführen ist, wird es in diesem flexiblen Konzept nicht geben!
- 4.2. Die Inhalte für DKV-Sicherheitsschulungen müssen aus mindestens 4 verschiedenen Themenbereichen (siehe unten) zusammengestellt werden.
- 4.3. Aus welchen Themenbereichen Inhalte jeweils angeboten werden, bleibt den Landeskanuverbänden überlassen.
- 4.4. So können jeweils regionale und aktuelle Sicherheitsaspekte berücksichtigt werden.
- 4.5. Für interessierte Kanuten besteht damit die Möglichkeit ihr sicherheitsrelevantes Wissen durch den Besuch unterschiedlicher Sicherheitskurse ständig zu erweitern.

# Konzept DKV-Sicherheitskurse

Seite 4 von 6

---

## 5. Themenbereiche

5.1. Die Themenbereiche sind in einem erweiterbaren, bundeseinheitlichen Themenkatalog zusammengefasst.

Zuständig für Pflege und Erweiterung des Themenkatalogs ist der DKV-Sicherheitskreis Kanu.

5.2. Die möglichen Themenbereiche und Inhalte eines DKV-Sicherheitskurses umfassen zur Zeit folgenden Katalog:

Themenbereich	Mögliche Inhalte
Natursport	(Hoch-)Wasserstände, Wind und Wellen, Wetterkunde, Temperaturen, Auskühlung, Risiken beim Winterpaddeln, ...
Mensch / Menschliches Verhalten	physische + psychische Voraussetzungen, „Psycho-Check“, Angstprophylaxe, Gruppendynamik, Fahrtengruppe auf WW/auf See, Unfallprävention anhand des Handlungsstrukturmodells, ...
Gewässersituationen	Strömungsformen, Kräfte im Wasser, Schwierigkeitsgrade, Ebbe und Flut, ...
Wehre	Gefahrenmomente, Bestimmungskriterien, Bau- und Wirkungsweise, ...
Gewässerinformationen	Flussbeschreibungen, (See)karten, Navigation, Tidenkalender, Pegellisten, ...
Schifffahrt	Schifffahrtszeichen, (Not-)Zeichen- und Signale, Andere Wasserstraßennutzer, (Seil)fähren, Ausweichregeln, KVR, BinSchStrO, SeeSchStrO, ...
Sicherung und Rettung	Sicherungsaufbau, Selbst- und Fremddrettung auf WW und Großgewässern, ...
Erste Hilfe	Erste Hilfe, Rettungskette, Herz-Lungen-Wiederbelebung, ...
Transport	Dachtransport, StVO, Befestigungen, Dachträger, Boote tragen, ...
Ausrüstung	Boot, Fahrer, Gruppe
Anlagen und Einbauten	Anleger, Dalben, Bootsgassen, Schleusen, Bühnen, ...

# Konzept DKV-Sicherheitskurse

Seite 5 von 6

---

- 5.3. Nur 2 Beispiele für unterschiedlich gestaltbare DKV-Sicherheitskurse unter Einhaltung der Rahmenbedingungen.

## Beispiel 1:

Themenbereich	Inhalt
Natursport	Temperaturen, Auskühlung, Risiken beim Winterpaddeln
Mensch / Menschliches Verhalten	Unfallprävention anhand des Handlungsstrukturmodells
Wehre	Gefahrenmomente, Bestimmungskriterien, Bau- und Wirkungsweise
Schiffahrt	Schiffahrtszeichen, (Not-)Zeichen- und Signale, Andere Wasserstraßennutzer, (Seil)fähren, Ausweichregeln, KVR, BinSchStrO, SeeSchStrO

## Beispiel 2:

Themenbereich	Inhalt
Mensch / Menschliches Verhalten	„Psycho-Check“, Gruppendynamik, Fahrtengruppe auf WW
Sicherung und Rettung (in Praxis)	Sicherungsaufbau, Selbst- und Fremdrettung auf WW
Transport	Dachtransport, StVO, Befestigungen, Dachträger, Boote tragen
Ausrüstung	Boot, Fahrer, Gruppe im WW

## 6. Anregungen zur Durchführung

### 6.1. Terminvereinbarung

Die Vermittlung von sicherheitsorientierten Kenntnissen und Erfahrungen sollte „von klein auf“ mit der Vermittlung von Paddeltechnik und Paddeltaktik einhergehen.

Deshalb sollte die Sicherheitsausbildung möglichst in den Vereins- (ausbildungs-)alltag integriert werden.

Hierzu ist zu überlegen, die DKV-Sicherheitskurse auch terminlich auf die Bedürfnisse der Vereine abzustimmen.

Unter Einhaltung der oben genannten Rahmenbedingungen wäre auch daran zu denken, einen „DKV- Sicherheitskurs nach Terminvereinbarung“ anzubieten und in den DKV-Sportprogrammen zu veröffentlichen, damit die Vereine diese Unterstützung dann vom Landesverband abrufen können, wenn es in ihre Ausbildungssituation passt.

### 6.2. Module („Sicherheitstreffs“)

Mit der Möglichkeit, die DKV-Sicherheitschulung in Module zu gliedern, ergibt sich die Gelegenheit, Vereinsabende interessant zu gestalten.

Vielleicht werden so auch Kanuten erreicht, die einer ganztägigen Veranstaltung reserviert gegenüberstehen oder die, unabhängig von Anerkennungserfordernissen zwecks Wanderfahrerabzeichen, an einzelnen Themen spezielles Interesse haben.

Für die Anerkennung als DKV-Sicherheitskurs könnte dann beispielsweise gelten: Teilnahme an 4 Sicherheitstreffs á 1,5 Stunden aus unterschiedlichen Themenbereichen = 1 DKV-Sicherheitskurs

### 6.3. Teilnehmerbeiträge

Die Festlegung der Kosten und der Teilnehmerbeiträge liegt im Ermessen des ausrichtenden Landeskanuverbandes.

Es wird empfohlen die Teilnehmerbeiträge (= Referentenvergütung) zwischen 2,- und 3,- € pro Teilnehmer (für DKV-Mitglieder) und Zeitstunde anzusiedeln.

## 7. Kurzfassung

Veranstalten, Veröffentlichen, Abrechnen, Dokumentieren	Landeskanuverband
Dauer	Mindestens 8 Unterrichtseinheiten = 6 Zeitstunden, in Module aufteilbar
Inhalte	Aus mindestens 4 verschiedenen Themenbereichen, mindestens die Hälfte als Theorieschulung